

vom Förderwerber auszufüllen



An die  
**Burgenländische Energieagentur**  
**Marktstraße 3**  
**7000 Eisenstadt**

**EINGANGSVERMERK**

## A N S U C H E N 2012

um Gewährung eines **Förderbeitrages für Alternativenenergieanlagen und Anlagen zur Einsparung von Energie und anderen elementaren Ressourcen**

**Einfamilienhaus**     **Zweifamilienhaus**     **Objekt mit ... Wohneinheiten**

Gemäß den Bestimmungen des Bgld. Wohnbauförderungsgesetzes 2005 und den darauf basierenden Richtlinien der burgenländischen Landesregierung in der geltenden Fassung

## F Ö R D E R U N G S W E R B E R ( I N )

### Persönliche Daten

Familienname: ..... Titel: .....

Vorname: ..... Geschlecht:  männlich  weiblich

Geburtsdatum: ..... Geburtsort: .....

Staatsbürgerschaft: ..... Geburtsland: .....

Familienstand:     ledig     verheiratet     Lebensgemeinschaft     geschieden     verwitwet

Tagsüber erreichbar unter ( Tel. Nr., Fax Nr.): .....

E-Mail Adresse: .....

### Derzeitiger Hauptwohnsitz

PLZ ..... Wohnort .....

Straße/Hausnummer .....

Art des Wohnsitzes

<input type="checkbox"/> Haus (Eigentum)	<input type="checkbox"/> Eigentumswohnung	Bei * ist eine Zustimmungserklärung des Eigentümers für die Errichtung der Anlage beizulegen!
<input type="checkbox"/> gemietetes Haus *	<input type="checkbox"/> Genossenschaftswohnung *	
<input type="checkbox"/> Mietwohnung *	<input type="checkbox"/> Gemeindewohnung *	

Eigentümer(in) dieser Wohnung / dieses Hauses .....

### Zustelladresse (nur bei Abweichung vom Hauptwohnsitz)

PLZ ..... Wohnort .....

Straße / Hausnummer .....

vom Förderwerber auszufüllen

**BANKVERBINDUNG****Bankverbindung** für die Anweisung im Falle einer positiven Erledigung

Kreditinstitut .....

BLZ ..... Konto Nr. ....

**BAUVORHABEN** (Adresse, an der die zu fördernde(n) Anlage(n) errichtet wird/werden)

PLZ .....

Ort .....

Straße/Hausnummer .....

Art des Bauvorhabens

 Haus (Eigentum) gemietetes Haus \* Mietwohnung \* Eigentumswohnung Genossenschaftswohnung \* Gemeindewohnung \*Bei \* ist eine  
Zustimmungserklärung des  
Eigentümers für die Errichtung  
der Anlage beizulegen!

Eigentümer(in) dieser Wohnung / dieses Hauses .....

**ANGABEN zum Gebäude, in/auf dem die Alternativenergieanlage(n) errichtet wird/werden:**Baujahr des Gebäudes: .....  Neubau  Bestand  ZubauWohnnutzfläche gesamt:.....m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche Zubau:.....m<sup>2</sup>Das Gebäude wird gewerblich genutzt:  Ja  Nein gewerblich genutzte Fläche:.....m<sup>2</sup>

(jede Nutzung für gewerbliche Zwecke ist unbedingt anzugeben, z.B.: Fremdenzimmer, Büroraum im Gebäude)

Thermische Sanierung durchgeführt:  Ja  Nein Jahr der Sanierung: .....

durchgeführte Maßnahmen im Rahmen der Thermischen Sanierung:.....

**ANGABEN zur Anlage:** Neuerrichtung einer Anlage Tausch einer bestehenden Anlage (z.B. Deinstallation des alten Holzkessels und Installation eines neuen)

Angaben zur alten Anlage:.....

 Umstieg auf ein anderes Heizsystem bzw. auf anderen Energieträger (z.B. alt: Ölkessel, neu: Holzkessel)

Brennstoff der alten Anlage:.....

**ART DER ZU FÖRDERNDEN ALTERNATIVENERGIEANLAGE(N)****WARMWASSERBEREITUNG**1  Warmwasserbereitungsanlage mit Wärmepumpe2  Warmwasserbereitungsanlage mit Solarenergie**HAUSZENTRALHEIZUNG**4  über Erd-Luft- oder Wasserwärmepumpe5  über Solareinbindung6  über Biomasse8  Sonstige Anlagen zur Abdeckung des Raumwärmebedarfs auf Basis erneuerbarer Energie  
z.B.: Kachelofen, Heizkamin, Pelletkaminofen mit Vorratsbehälter, wassergeführter Ofen9  Anschluss an ein Fernheizwerk auf Basis erneuerbarer Energie**SONSTIGE ANLAGE**11  Mechanisch kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung12  Regenwasser- bzw. Brunnenwassernutzungsanlage

## ERKLÄRUNG 2012

-Ich (Wir) nehme(n) zur Kenntnis, dass unrichtige und unvollständige Angaben strafbar sind sowie den Verlust der Förderungswürdigkeit und die Rückzahlung der Förderung zur Folge haben.

-Ich (Wir) nehme(n) zur Kenntnis, dass zu Unrecht erhaltene Förderungen zurückzuerstatten sind.

-Ich (Wir) bestätige(n), dass in den vorangegangenen 15 Jahren für die im Ansuchen angeführte(n) Alternativenergieanlage(n) keine Förderung des Landes Burgenland (nicht rückzahlbare Zuschüsse durch die Wohnbauförderung oder die BEA) in Anspruch genommen wurden.

-Ich (Wir) bestätige(n), dass für die im Ansuchen angeführte(n) Anlage(n) keine Mehrfachförderung des Landes Burgenland in Anspruch genommen wird bzw. genommen wurde.

-Ich (Wir) bestätige(n), dass ich (wir) **die Richtlinie zur Förderung von Alternativenergieanlagen gelesen habe(n) und diese vollinhaltlich akzeptiere(n).**

-Ich (Wir) erkläre(n), dass meine (unsere) Angaben in diesem Ansuchen richtig und vollständig sind.

### Hinweis:

- **Ansuchen um Gewährung eines Förderbeitrages für Alternativenergieanlagen können längstens innerhalb von 12 Monaten ab Rechnungsdatum eingebracht werden. Bei Vorhaben, die erst mit der Erteilung der Benützungsfreigabe als abgeschlossen gelten, gilt die 12 Monatsfrist ab Erteilung der Benützungsfreigabe.**
- **Der Antrag gilt als eingereicht wenn zumindest folgende Unterlagen vollständig und in Original abgegeben wurden: Ansuchen samt unterschriebener Erklärung, vom zust. Gemeindeamt ausgefüllte Gemeindebestätigung, erforderliche(s) Abnahmeprotokoll(e), original Rechnung(en) und original Zahlungsnachweis(e).**
- **Fehlende Unterlagen können telefonisch oder schriftlich nachgefordert werden und sind GESAMMELT innerhalb der vorgegebenen Frist nachzureichen. Werden erforderliche Unterlagen nicht innerhalb der vorgegebenen Frist nachgereicht, so wird der Antrag außer Evidenz genommen und eine Förderung der eingereichten Anlage(n) kann nicht erfolgen.**

Ort: \_\_\_\_\_, am \_\_\_\_\_

Unterschrift bzw. rechtsverbindliche Fertigung  
aller Förderungswerber(innen)

Der Förderantrag ist per Post an die Burgenländische Energieagentur, Marktstraße 3 in 7000 Eisenstadt zu senden.

Eine **Persönliche Abgabe** ist **MO-DO von 08:00-12:00** und **13:00-16:00** sowie **FR von 08:00-12:00** möglich.

Unvollständige Förderansuchen können nicht angenommen werden (bei persönlicher Abgabe).

Die **Richtlinie** zur Förderung von Alternativenergieanlagen ist unter [www.eabgld.at](http://www.eabgld.at) ersichtlich.

**Erläuterungen zur Richtlinie** sind unter [www.eabgld.at](http://www.eabgld.at) ersichtlich.

**GEMEINDEBESTÄTIGUNG 2012**

Bestätigung des zuständigen Gemeindeamtes zum Förderungsansuchen um Gewährung eines Förderbeitrages für Alternativenergieanlagen:

Name der Förderwerbers / der Förderwerberin:.....

derzeitiger Hauptwohnsitz: PLZ..... Ort.....

Straße.....Hausnummer.....

**Bauadresse / Bauvorhaben / zu förderndes Objekt:** (=Adresse, unter der die zu fördernde Anlage errichtet wird)

KG. Nr..... EZ..... Gst. Nr.....  Einfamilienhaus  Zweifamilienhaus  
 Objekt mit ..... Wohneinheiten

PLZ..... Ort.....

Straße.....Hausnummer.....

**Anzahl der im gemeinsamen Haushalt lebenden Personen:** .....

**Objekt wird gewerblich genutzt:** ja  nein  Wohnnutzfläche gesamt: .....m<sup>2</sup>, davon gewerblich genutzt: .....m<sup>2</sup>

**Das gegenständliche Bauvorhaben ist:**

- nicht geringfügig, nicht anzeigepflichtig, nicht bewilligungspflichtig
- geringfügig gemäß § 16 Bgld.BauG – Meldung erfolgte am .....
- anzeigepflichtig gemäß § 17 Bgld.BauG – Baufreigabe erteilt am ..... Zl.: .....
- bewilligungspflichtig gemäß § 18 Bgld.BauG – Baubewilligungsbescheid vom..... Zl.:.....
- Die wasserrechtliche Bewilligung wurde am.....mit Zahl:.....erteilt.

**Unbedingt auszufüllen:** (Hauptwohnsitz im zu fördernden Objekt ist verpflichtend gemäß Bgld.WBF Gesetz 2005, §41)

**Hauptwohnsitz Förderungswerber(in) im zu fördernden Objekt:** ja  nein

**Österreichische(r) Staatsbürger(in):** ja  nein

**Hauptwohnsitz Ehepartner(in) bzw. Partner(in) (in einer gleichen Haushaltsgemeinschaft lebend) im zu fördernden Objekt:**

ja  nein  kein(e) Partner(in)

**Für Neubauten und umfassende Sanierungen gilt:** Falls der Hauptwohnsitz des Förderwerbers sowie ggf. des

Ehepartners/Lebensgefährten zum Zeitpunkt der Ausstellung nicht im zu fördernden Objekt begründet ist, ist dem Förderantrag ein Auszug aus dem Melderegister (in original mit Stempel der Gemeinde und Unterschrift eines Befugten) beizulegen, ebenfalls ist eine Stellungnahme (=kurzes, formloses Schreiben) des Förderwerbers beizulegen, warum der Hauptwohnsitz noch nicht im zu fördernden Objekt begründet ist und wann der Hauptwohnsitz im zu fördernden Objekt begründet wird. Nach Begründung des Hauptwohnsitzes im zu fördernden Objekt ist dies unverzüglich schriftlich an die Burgenländische Energie Agentur zu melden, ansonsten muss die Förderung zurückerstattet werden.

Für die Inanspruchnahme der Förderung von Alternativenergieanlagen muss der Hauptwohnsitz des Förderwerbers sowie ggf. des Ehepartners/Lebensgefährten auf jeden Fall im Burgenland begründet sein.

**Nur bei Feuerungsanlagen anzukreuzen (ab einer Nennwärmeleistung von mehr als 4kW erforderlich):**

Das Burgenländische Luftreinhaltegesetz LHG i.d.g.F. wurde eingehalten: ja  nein

Das Prüfbuch für Heizungsanlagen gemäß § 54 Abs. 5 LHG-VO 2000 liegt in der Gemeinde auf: ja  nein

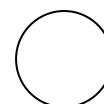
Info: Falls das Prüfbuch nicht in der Gemeinde aufliegt, ist eine Kopie des Prüfbuches dem Antrag beizulegen.

.....

Datum

.....

Der/Die (Für den/die) Bürgermeister(in)



Gemeindesiegel

**ABNAHMEPROTOKOLL 2012****1 Warmwasser-Wärmepumpe**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type: Nennvolumen des Speichers:  LiterHeizleistung:  kW

Art der Wärmepumpe:

 Luft/Wasser Wasser/Wasser Sole/Wasser Direktverdampfer Sonstige.....Warmwasserbereitung in der Heizperiode erfolgt mit einer Alternativenergieanlage<sup>5</sup>: ja nein

durch (Angabe von Heizsystem und Energieträger): .....

Photovoltaikanlage mit mind. 1kWp vorhanden<sup>6</sup>: ja nein

Installierte Leistung: .....kWp

Jahresertrag: .....kWh/a

**HINWEIS: Die Berechnung über den Jahresertrag der Photovoltaikanlage ist dem Ansuchen in Kopie beizulegen**

<sup>5</sup> unter den Begriff „Alternativenergieanlagen“ fallen: Biomasseanlagen, Wärmepumpen, Fernwärmeanschlüsse, die während der Heizperiode den gesamten Warmwasserbedarf decken und somit die Warmwasserwärmepumpe für diesen Zeitraum außer Betrieb genommen werden kann.

<sup>6</sup> anerkannt werden Photovoltaik-Anlagen, die nachweislich einen Jahresertrag von mindestens 1000kWh Strom produzieren. Der Nachweis über den Jahresertrag ( siehe Muster auf der Homepage der BEA) ist dem Ansuchen in Kopie beizulegen.

**BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Wärmepumpenanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

**ABNAHMEPROTOKOLL 2012****2 Thermische Solaranlage für Warmwasserbereitung**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type: Nennvolumen des Speichers:  LiterArt des Speichers:  Trinkwasserspeicher (Boiler mit mind. 200 Liter Volumen) Pufferspeicher mit Frischwassermodul<sup>7</sup> Pufferspeicher mit Glatt- oder Rippenrohrwärmetauscher<sup>7</sup> sonstiger Speicher:  Volumen:  LiterKollektorfläche (Aperturfläche):  m<sup>2</sup> (mindestens 4m<sup>2</sup>)Kollektorart:  Flachkollektor  Vakuumkollektor

**HINWEIS: Bei Vorlage einer detaillierten Berechnung<sup>2</sup> und Erreichen eines bestimmten Deckungsgrades kann eine höhere Förderung erreicht werden. Informationen dazu entnehmen Sie bitte der aktuellen Richtlinie 1.**

Der jährliche Mindestdeckungsgrad der Solaranlage beträgt gemäß Berechnung:  %Verwendete Software für die Berechnung: Leistungsüberwachung gewährleistet:  ja  nein durch: 

(durch z.B. Wärmemengenzähler oder Ausgabe der erzeugten Wärmemenge durch die Steuerung)

<sup>2</sup> Die detaillierte Berechnung ist von einem dazu befugten Unternehmen auszustellen, der Deckungsgrad für Warmwasser, bezogen auf ein Kalenderjahr, sowie sämtliche Angaben, die für die Berechnung erforderlich sind (Standort der Anlage, Größe der Kollektoren und des Speichers, Ausrichtung und Aufstellungswinkel der Kollektoren, Personenanzahl), sind auszuweisen.

<sup>7</sup> Anstatt des Trinkwasserspeichers wird ein Pufferspeicher mit mindestens 500 Liter Volumen zur Speicherung der erzeugten Wärmemenge eingesetzt. Die Frischwasserbereitung (extern durch ein Frischwassermodul oder intern durch Glatt- oder Rippenrohrwärmetauscher) dient zur hygienischen Warmwasserbereitung.. Nachweis durch aufgeschlüsselte Rechnung und Kopie des Datenblattes.

**BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Solaranlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden  
Unternehmen auszufüllen

## ABNAHMEPROTOKOLL 2012

### 4 Heizungswärmepumpe (Erd-Luft- oder Wasserwärmepumpe)

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Art der Wärmepumpe:  Luft/Wasser  Wasser/Wasser  Sole/Wasser

Direktverdampfer  Sonstige.....

modulierend (auch WP mit 2 oder mehr Kompressoren)  nicht modulierend

4.1 Wärmepumpe-Fabrikat/Type:

Heizleistung:  kW Tiefenbohrung:  m Erdkollektor:  m<sup>2</sup>

**Anmerkung:** Die Jahresarbeitszahl (JAZ) für Heizungswärmepumpen muss mindestens 4,0 betragen. In begründeten Ausnahmefällen kann die JAZ unter 4 betragen, jedenfalls ist eine JAZ von mindestens 3 zu erreichen. Begründete Ausnahmefälle sind: Passivhausstandard, sehr kleine Wohngebäude, überdurchschnittlich hoher Warmwasserwärmebedarf im Vergleich zum Heizwärmebedarf. Die JAZ ist rechnerisch zu ermitteln, z.B. nach der Richtlinie VDI 4650. Leistungszahlen sind aus der Norm EN-14511 einzusetzen. Referenzstandort: Frankfurt am Main.

Für die Inanspruchnahme der Bonusförderung nach Kriterium 1 ist die JAZ mit dem Programm „JAZcalc“ zu berechnen.

Berechnete Jahresarbeitszahl:  Wärmepumpe hat Kühl-/Klimafunktion:  ja  nein

Berechnung Jahresarbeitszahl nach:  (z.B. VDI 4650, JAZcalc)

**HINWEIS: Die gesamte Berechnung der Jahresarbeitszahl ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!**

Ergebnis der Heizlastberechnung für das Objekt:  kW Normheizlast

Berechnung der Heizlast nach:  (z.B. B8135)

Ausstellungsdatum der Heizlastberechnung:

**HINWEIS: Die Heizlastberechnung oder der Energieausweis (Heizlast muss ersichtlich sein) ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!**

**Anmerkung:** Liegt die Nennwärmeleistung von nicht modulierenden Wärmepumpenanlagen um mehr als 10% über der Gebäudeheizlast, so ist ein Pufferspeicher mit einem Fassungsvermögen von mindestens 30 Liter je kW Nennwärmeleistung der Wärmepumpenanlage erforderlich.

Pufferspeicher ist erforderlich:  ja  nein

Nennvolumen des Pufferspeichers:  Liter (mind. 30 l/kW Nennwärmeleistung der WP)

Leistungsüberwachung gewährleistet:  ja  nein durch:

(durch z.B. Wärmemengenzähler oder Ausgabe der erzeugten Wärmemenge durch die Steuerung der WP)

Separater Stromzähler (ausschließlich für Wärmepumpe) vorhanden:  ja  nein

Photovoltaikanlage mit mind. 1kWp vorhanden<sup>6</sup>:

ja  nein Installierte Leistung: .....

**HINWEIS: Der Nachweis über den Jahresertrag<sup>6</sup> der Photovoltaikanlage ist dem Ansuchen in Kopie beizulegen**

<sup>6</sup> anerkannt werden Photovoltaik-Anlagen, die nachweislich einen Jahresertrag von mindestens 1000kWh Strom produzieren. Die Berechnung über den Jahresertrag (siehe Muster auf der Homepage der BEA) ist dem Ansuchen in Kopie beizulegen.

#### BESTÄTIGUNG

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Wärmepumpenanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden  
Unternehmen auszufüllen

## ABNAHMEPROTOKOLL 2012

### 5 Thermische Solaranlage für Heizungsunterstützung

Förderungsgeber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type:

Nennvolumen des Speichers:  Liter

Kollektorfläche (Aperturfläche):  m<sup>2</sup>

Kollektorart:  Flachkollektor  Vakuumkollektor

Die Beheizung des Objektes erfolgt primär mit:

Zentralheizung  Etagenheizung  Einzelofenheizung

Energieträger:  (z.B. Biomasse, Heizöl, Erdgas...)

Niedertemperaturverteilsystem:  ja  nein

Die Wärmeverteilung erfolgt über:  Vorlauftemperatur max.:  °C

Jährlicher Mindestdeckungsgrad des Wärmebedarfs für Raumheizung durch die Solaranlage:  %  
(Berechnung mit geeigneter Software)

Verwendete Software für die Berechnung:

**HINWEIS: Die Berechnung über den Mindestdeckungsgrad ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen! Bei Vorlage einer detaillierten Berechnung<sup>2</sup> und Erreichen eines bestimmten Deckungsgrades kann eine höhere Förderung erreicht werden. Informationen dazu entnehmen Sie bitte der aktuellen Richtlinie 1.**

Leistungsüberwachung gewährleistet:  ja  nein durch   
(durch z.B. Wärmemengenzähler oder Ausgabe der erzeugten Wärmemenge durch die Steuerung der Solaranlage)

<sup>2</sup> Die detaillierte Berechnung ist von einem dazu befugten Unternehmen auszustellen, der Deckungsgrad für den Wärmebedarf für Raumheizung, bezogen auf ein Kalenderjahr, sowie sämtliche Angaben, die für die Berechnung erforderlich sind (Standort der Anlage, Größe der Kollektoren und des Speichers, Ausrichtung und Aufstellungswinkel der Kollektoren, Wärmeverteilung etc.), sind auszuweisen.

#### BESTÄTIGUNG

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Solaranlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung



vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

**ABNAHMEPROTOKOLL 2012****6 Hauszentralheizung über Biomasse [händische Beschickung]**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

 Fabrikat/Type: elektronische Feuerungsregelung (Lambdasonde) vorhanden:  ja  neinDie Anlage verfügt über einen Feinstaubfilter:  ja  nein Art:  Fabrikat/Type: 

Nachweis über den Einbau eines Feinstaubfilters durch aufgeschlüsselte Rechnung und Kopie des Datenblattes

Nennvolumen des Pufferspeichers:  Liter**Anmerkung:** Ein Lastausgleichsspeicher ist in jedem Fall vorzusehen. Das erforderliche Mindestspeichervolumen ist unten angeführter Tabelle zu entnehmen.Kesselnennleistung:  kW Wirkungsgrad bei Volllast :  %Ergebnis der Heizlastberechnung für das Objekt:  kW NormheizlastBerechnung der Heizlast nach:  (z.B B8135)Ausstellungsdatum der Heizlastberechnung: **HINWEIS: Die Heizlastberechnung oder der Energieausweis (Heizlast muss ersichtlich sein) ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!**

<u>Kesselnennleistung:</u>	<u>erforderliches Mindest-Pufferspeichervolumen:</u>
bis 10kW	500 Liter
über 10 bis 15kW	800 Liter
über 15 bis 20kW	1000 Liter
über 20 bis 25kW	1200 Liter
über 25 bis 30kW	1500 Liter
über 30kW	2000 Liter

**BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Biomasseheizungsanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

**ABNAHMEPROTOKOLL 2012****6 Hauszentralheizung über Biomasse [automatische Beschickung]**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

**Art der Anlage:**  Pellets  HackschnitzelFabrikat/Type: elektronische Feuerungsregelung (Lambdasonde) vorhanden:  ja  neinDie Anlage verfügt über einen Feinstaubfilter:  ja  nein Art:  Fabrikat/Type: 

Nachweis über den Einbau eines Feinstaubfilters durch aufgeschlüsselte Rechnung und Kopie des Datenblattes

Kesselnennleistung:  kW Heizleistung modulierend von  bis  kWWirkungsgrad bei Volllast:  %Ergebnis der Heizlastberechnung für das Objekt:  kW NormheizlastBerechnung der Heizlast nach:  (z.B B8135)Ausstellungsdatum der Heizlastberechnung: **HINWEIS: Die Heizlastberechnung oder der Energieausweis (Heizlast muss ersichtlich sein) ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!****Formel zur Berechnung ob ein Pufferspeicher erforderlich ist:**

Gebäudeheizlast\*0,6 = kleiner als die kleinste Teilleistung des Kessels: Pufferspeicher erforderlich

Gebäudeheizlast\*0,6 = größer/gleich als die kleinste Teilleistung des Kessels: Pufferspeicher nicht erforderlich

**Beispiel: Pelletskessel mit modulierender Heizleistung von 5kW bis 15kW:**

Nennleistung = 15kW, kleinste Teilleistung = 5kW, Gebäudeheizlast: 8kW

Formel:  $8\text{kW} \cdot 0,6 = 4,8\text{kW}$  -> Das Ergebnis der Berechnung ist kleiner als die kleinste Teilleistung des Kessels -> daher ist ein Pufferspeicher mit mindestens 500 Litern erforderlich.Pufferspeicher mit mindestens 500 Liter ist laut Formel erforderlich:  ja  neinPufferspeicher wurde installiert:  ja  nein Volumen:  Liter**BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Biomasseheizungsanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

**ABNAHMEPROTOKOLL 2012****8 Sonstige Anlagen zur Abdeckung des Raumwärmebedarfes auf Basis Erneuerbarer Energie**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type: Art der Anlage:  (z.B. Kachelofen, Pelletkaminofen,...)Die Anlage verfügt über einen Feinstaubfilter:  ja  nein Art:  Fabrikat/Type: 

Nachweis über den Einbau eines Feinstaubfilters durch aufgeschlüsselte Rechnung und Kopie des Datenblattes

Nennleistung:  kWNennvolumen des Speichers:  Liter (mind. 500 Liter)oder Keramische Speichermasse:  kg (mind. 100 kg/kW Nennleistung)oder Vorratsbehälter bei Pelletkaminöfen:  kg (mind. 15 kg)Wirkungsgrad:  % (mind. 80%)zusätzliches/weiteres Zentralheizungssystem ist vorhanden:  ja  neinArt/Type des Heizsystems:  z.B. Biomasse, Strom, Erdgas, Heizöl...Abdeckung der berechneten Heizlast:  % (mindestens 75%)Ergebnis der Heizlastberechnung für das Objekt:  kW NormheizlastBerechnung der Heizlast nach:  (z.B B8135)Ausstellungsdatum der Heizlastberechnung: **HINWEIS: Die Heizlastberechnung oder der Energieausweis ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!****BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der unter Punkt 8 angeführten Anlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

**ABNAHMEPROTOKOLL 2012****9 Fernwärmeanschluss auf Basis erneuerbarer Energie**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type: Nennleistung Übergabestation (Heizleistung):  kW**Nachfolgende Punkte sind von der Fernwärmegesellschaft mit einem gesonderten Schreiben zu bestätigen:**Die bereitgestellte Fernwärme besteht zu einem Anteil von % aus erneuerbaren Energien (mindestens 80%)Das Fernwärmewerk erzeugt die außerhalb der Heizperiode erforderliche Menge an Warmwasser mit einer ausreichend dimensionierten thermischen Solaranlage:  ja  neinDas Fernwärmewerk ist außerhalb der Heizperiode außer Betrieb:  ja  neinErzeugung von Strom im Fernwärmewerk mit einer Biogasanlage:  ja  neinjährlich erzeugte Menge an Strom in kWh/a: Nutzung von Abwärme aus der Biogasanlage zur Versorgung des Fernwärmenetzes:  ja  neinjährlich genutzte Menge an Abwärme in kWh/a: **BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme des Anschlusses an ein Fernheizwerk und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden

Unternehmen auszufüllen

**ABNAHMEPROTOKOLL 2012****11 Mechanisch kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung**

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Fabrikat/Type: Wärmerückgewinnungsgrad der Anlage:  % (Datenblatt ist in Kopie beizulegen)Energiebrunnen vorhanden:  ja  nein (Erdkollektor oder Solekreis zur Erwärmung der Frischluft)

die Luftdichte des Gebäudes entspricht den Bestimmungen der Burgenländischen Bauordnung:

 ja  neinErgebnis Luftdichtemessung:  h<sup>-1</sup> (Blower Door Test, n50 Test)

(derzeit ist der Wert aus der OIB Richtlinie 6 gültig: Neubau: n50 muss kleiner 1,50 pro Stunde sein, bei Passivhäusern &lt;0,6/h)

**HINWEIS: Das Gutachten über die Luftdichte der Gebäudehülle ist dem Förderansuchen in Kopie beizulegen!**Elektrowiderstandsheizung vorhanden:  ja  nein (wenn ja angekreuzt wurde ist eine Begründung erforderlich)Begründung : **BESTÄTIGUNG**

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Wohnraumlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung

vom ausführenden  
Unternehmen auszufüllen

## ABNAHMEPROTOKOLL 2012

### 12 Regenwasser- oder Brunnenwassernutzungsanlage

Förderungswerber(in):.....Standort d. Anlage:.....

Regenwassernutzungsanlage  Brunnenwassernutzungsanlage

Fabrikat/Type:

Fassungsvermögen (nur Regenwassernutzung):  Liter (mind. 4500 Liter)

elektronisches Management (nur Regenwassernutzung) vorhanden:  ja  nein

Alle WC –Anlagen angeschlossen:  ja (für Inanspruchnahme der Förderung erforderlich)  nein

Vom Trinkwasserversorgungsnetz völlig getrennt:  ja (für Inanspruchnahme der Förderung erforderlich)  nein

Es ist gewährleistet, dass bei der Nachspeisung (nur Regenwassernutzung) kein Brauchwasser in die  
Trinkwasseranlage gelangen kann:  ja (für Inanspruchnahme der Förderung erforderlich)  nein

Entnahmestellen für Regenwasser mit geeigneten Schildern gekennzeichnet:  
 ja (für Inanspruchnahme der Förderung erforderlich)  nein

#### BESTÄTIGUNG

Das befugte Unternehmen bestätigt gemäß der Richtlinie 1 die ordnungsgemäße Montage und Inbetriebnahme der Regenwassernutzungsanlage und die Verwendung fachgerechter Komponenten. Sämtliche Unterlagen (Originale) zur Dokumentation der Erfüllung der technischen Voraussetzungen sind 5 Jahre bei der ausführenden Firma aufzubewahren und der Förderbehörde auf deren Verlangen vorzulegen.

Datum der Inbetriebnahme

Firmenmäßige Fertigung